

Gesund gewachsen

Inzwischen sind zwei Jahre vergangen, seit die BENSELER-Firmengruppe 70 Prozent der Anteile an der Prove Tech CZ s.r.o. im tschechischen Říčany übernommen hat. Seitdem hat sich an diesem Standort nahe Prag viel getan. Prove Tech, vom operativen Geschäftsführer Jiří Prokop im Jahr 2005 gegründet, war als Anbieter für Thermische Entgratung (TEM) bereits gut aufgestellt und wurde mit der Installation einer zweiten TEM-Anlage weiter ausgebaut. Gleichzeitig standen die Produktionsprozesse auf dem Prüfstand: „Wir haben sie neu aufgesetzt, optimiert und implementiert“, erklärt Silvio Peschke, Technischer Geschäftsführer der BENSELER Sachsen GmbH & Co. KG und Geschäftsführer der Prove Tech CZ s.r.o. Die Entgratungsspezialisten des rund 200 km entfernten Werks in Frankenberg arbeiten eng mit ihren Kollegen in Tschechien zusammen. Nach einer neuen Reinigungsanlage Anfang 2015 investierte BENSELER hier 2016 auch in die ECM-Technologie. Die Erweiterung des Portfolios um das Elektrochemische Entgraten war eine Reaktion auf den Bedarf eines Kunden. Die Investitionen zahlen sich aus: „Der Umsatz ist konstant gewachsen“, so Peschke. „Wir haben eine gesunde Mischung aus alten und neuen Kundenprojekten.“



Qualitativer Quantensprung

Geht es um Qualitätsverbesserung, zögern die Oberflächenexperten von BENSELER nicht, neue Techniken und Verfahren an Bord zu holen. Die jüngste Errungenschaft: der neue Basecoat DELTA PROTEKT KL120® zur Zinklamellenbeschichtung von Schüttgut. In Kombination etwa mit dem am Markt gut eingeführten DELTA SEAL GZ® schwarz ergeben sich hervorragende Korrosionsschutzeigenschaften für schwarze Schichten, die neue Maßstäbe in der Weißrostbeständigkeit setzen und im Salzsprühtest mehr als die geforderten 720 Stunden gegen Rotrost halten. „Das neue Beschichtungssystem ist ein qualitativer Quantensprung“, sagt Kerstin Genz, Vertriebsleiterin der BENSELER Oberflächentechnik GmbH & Co. KG. Die auf DELTA PROTEKT KL120 aufgebauten Deckschichten erfüllen höchste Verschraubungsanforderungen, auch das Warmlösen ist gut regulierbar. „Bei so vielen Vorteilen sind wir sicher, dass wir unsere Kunden überzeugen können, auch bestehende Projekte auf den neuesten Stand des technisch Machbaren umzustellen“, so Genz.

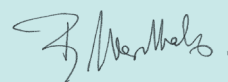


Liebe Leserinnen und Leser,

nach der Inbetriebnahme des neuen Werks II in Bogen im Sommer 2016 ist jetzt der neue Standort in Lüdenscheid kurz vor der Fertigstellung. Viele Ressourcen mussten eingesetzt werden, um diese beiden Neubauten inklusive Maschinen und Anlagen im Zeit- und Kostenbudget zu realisieren. Wir sind selbst beeindruckt und stolz auf unsere hierfür verantwortlichen Mitarbeiter.

Wichtig ist uns, dass dadurch alle anderen Aufgaben nicht vernachlässigt werden. Daran arbeiten wir mit Nachdruck – wo und wie, können Sie auf den folgenden Seiten lesen.

Wir wünschen eine spannende Lektüre



Birgit Werner-Walz



Thomas Müller



Dr. Mathias Mühleisen

Blick hinter die Kulissen



Uwe Büchle (li.) und Dr. Mathias Mühleisen bei der Übergabe des „besser lackieren. vor Ort“-Zertifikats

Ein beeindruckender Neubau, ausgerüstet mit einer modernen KTL-Anlage und vollautomatisierter Logistik: Wenig verwunderlich, dass das neue BENSELER-Werk II am Standort Bogen seit seiner Eröffnung im Sommer 2016 im Zentrum des Interesses vor allem auch der Medien stand. Und so kam es, dass die Organisatoren, die bei der Fachredaktion „besser lackieren“ für die Veranstaltungsreihe „besser lackieren. vor Ort“ verantwortlich zeichnen, sich Bogen als Veranstaltungsort und die BENSELER-Firmengruppe als Gastgeber ausgesucht hatten. „Uns bot sich eine schöne Möglichkeit, das Unternehmen und unser Angebot potenziellen neuen Kunden vorzustellen“, erinnert sich Dr. Mathias Mühleisen, Mitglied der Geschäftsführung der BENSELER-Holding.

Das Interesse seitens des Fachpublikums war groß: 54 Teilnehmer hatten sich zum Event am 23. November vergangenen Jahres angemeldet. Darunter Interessenten, Anwender,



Reiner Hensler (li.) erläutert während des Rundgangs das individuelle Produktionssystem

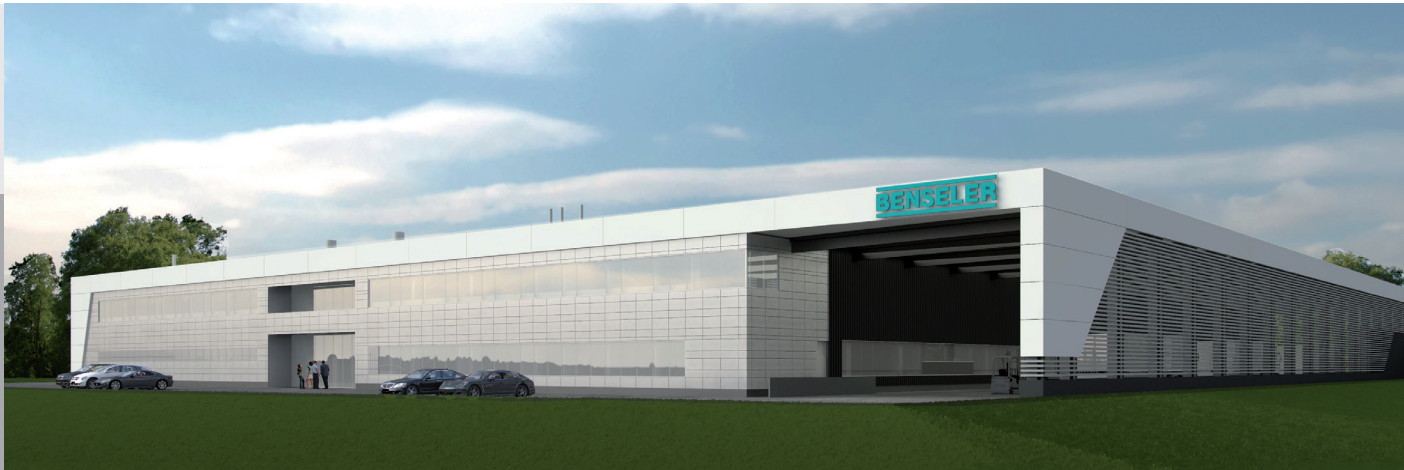
Lieferanten und Berater aus ganz Deutschland. Auf dem Programm standen am Vormittag eine Reihe von Vorträgen, in denen BENSELER-Mitarbeiter aus den verschiedenen Geschäftsbereichen Verfahren, innovative Lösungen und Optimierungsprojekte vorstellten. Themen waren unter anderem „Leichtmetalle effizient vorbehandeln: Spezialisierte Anwendungen für Aluminium, Magnesium und Mischbau“, „Luftblasenfreie KTL-Beschichtung im Takt-Hebe-Verfahren: 3D-Schwenktechnik eröffnet neue Möglichkeiten“, „Das e-PVD/PVD-Verfahren als innovative und umweltfreundliche Alternative“ und „BENSELER auf dem Weg zur Industrie 4.0: Effiziente Auftragsbearbeitung durch ein individuelles Produktionssystem“.

Rundgang und Austausch

Der Nachmittag war den Führungen durch die Produktion vorbehalten. Dabei konnten die Besucher auch einen Blick auf die frisch eingetroffenen Fahrzeuge des Führerlosen Transportsystems (FTS) werfen, mit dem in Bogen die zu beschichtenden Bauteile von der Anlieferung über die Vorbehandlung bis zur KTL-Anlage und zurück zur Auslieferung durch das Werk transportiert werden. Den Abschluss machte eine Diskussion mit den Experten von BENSELER im Ausstellungsbereich, in dem ausgesuchte Exponate aus verschiedenen Produktionsprojekten zu sehen waren.



Schritt für Schritt Richtung Start



Die Nord-West-Ansicht des neuen Werks in Lüdenscheid

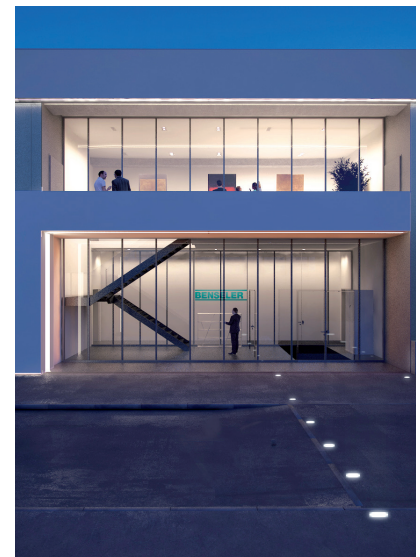
Die Werkshalle und das direkt anschließende Verwaltungsgebäude stehen bereits, in dem knapp 10.000 m² umfassenden Neubau der BENSELER-Firmengruppe am künftigen Standort Lüdenscheid läuft der Innenausbau auf Hochtouren. Die Zufahrt auf das insgesamt 27.000 m² große, neben der als Sauerlandlinie bekannten Autobahn A45 gelegene Firmengelände ist geteert. Ebenso die Umfahrt, auf der später auch Gigaliner ihre Fracht anliefern können. In der Produktionshalle steht bereits die neue Anlage, mit der die Bauteile in naher Zukunft per GEOMET-Verfahren vor Korrosion geschützt werden. Aktuell läuft die Testphase, bis Mitte April sollen die Abnahme durch den Hersteller und der Serienstart abgewickelt sein. „Damit sind dann 65 Prozent der neuen Fertigung voll funktionsfähig“, erklärt Roland Gehring, Geschäftsführer der BV Oberflächentechnik GmbH & Co. KG, der für das Bauprojekt verantwortlich zeichnet. „Danach können wir Stück für Stück die Altanlagen in Werdohl abbauen, umziehen und hier am neuen Standort überholt und auf dem technisch neuesten Stand wieder in Betrieb nehmen.“

Doppelbetrieb bis September

Derzeit laufen der Aufbau in Lüdenscheid und die Produktion in Werdohl noch parallel, damit aktuelle Kundenprojekte von den Umbrüchen unberührt bleiben und reibungslos abgearbeitet werden können. Der Plan ist aber, dem Doppeldasein bis Anfang September ein Ende zu bereiten. Bis dahin soll der alte Standort komplett abgewickelt und durch den Betrieb im künftigen Werk abgelöst sein. „Wir werden eine 5-Tage-Woche in drei Schichten fahren und eine Produktionskapazität von über 45.000 t haben“, sagt Geschäftsführer Gehring. Das ist eine deutliche Steigerung: In Werdohl laufen bislang rund 30.000 t Schrauben und sonstige Kleinteile aus der Anlage. Neben der höheren Produktionsmenge birgt das neue Werk weitere Vorteile: Das Angebot der nachgelagerten Prozesse kann deutlich ausgebaut werden, wodurch sich Logistikkosten für den Kunden einsparen lassen. Für zukünftige Projekte hält BENSELER darüber hinaus eine zirka 4.000 m² große Freifläche vor, auf der für und mit Kunden weitere Prozesse geplant und installiert werden können. Zudem ist die interne und externe Logistik stringent aufgesetzt und damit für alle Beteiligten übersichtlich, zeit- und ressourcensparend. Ein Plus dabei ist auch die direkte Nachbarschaft zur Autobahn, sodass eine mehr als 15 km lange Anfahrt nach Werdohl entfällt.

Umwelt im Blick

Nicht zuletzt haben die Oberflächen-spezialisten die neue Produktion mit der bestmöglichen Lösung hinsichtlich Umwelt- und Ressourcenschonung ausgestattet. So können sie durch eine entsprechende Kombination von Abluft- und Energierückführtechnik so viel der im Arbeitsprozess entstehenden Abwärme auffangen und wiederverwenden, dass sie mit dieser Wärmeenergie die gesamte Vorbehandlung, einen Teil der Einbrennenergie, die Haustechnik und eine separate Aktivkühlung versorgen können. Mit Blick auf die Umwelt ein enormes Plus: Durch die dadurch nicht benötigte und eben auch nicht verbrannte Gasmenge spart BENSELER 1,5 Mio. kg CO₂ ein, die andernfalls in die Abluft gelangen würde.



Der künftige Eingangsbereich

Angebot ausgeweitet

Die BENSELER-Firmengruppe kooperiert schon seit über zwölf Jahren mit den Theo-Lorch-Werkstätten. Dafür bietet sie an verschiedenen Standorten betriebsintegrierte Arbeitsgruppen und einzelne betriebsintegrierte Arbeitsplätze an.

Im Werk Kornwestheim ist das Angebot erweitert worden: Dort hat die gemeinnützige GmbH seit Jahresbeginn Räume angemietet, um Aufträge auch für andere Unternehmen zu bearbeiten. „Die Zusammenarbeit mit den Theo-Lorch-Werkstätten ist sehr gut“, erklärt Markus Hauser, Werksleiter der BENSELER Beschichtungen GmbH & Co. KG in Kornwestheim: „Hier am Standort arbeiten für BENSELER zwischen 30 und 40 Menschen mit Behinderung – vor allem bei der Be- und Entstückung unterschiedlichster Beschichtungsgestelle.“ Die zusätzlichen Räume sind für die WfB-Mitarbeiter eine Möglichkeit, um Hemmschwellen abzubauen und Übergänge zwischen den verschiedenen Arbeitsangeboten zu bilden. „Gleichzeitig bieten sie eine geschützte Umgebung, in der Neueinsteiger eingelernt werden und sich langsam an Produktionsabläufe, Geräuschkulisse und das Miteinander gewöhnen können.“

IMPRESSUM

„der Benseler“ ist der Newsletter der BENSELER-Firmengruppe.

Herausgeber:

BENSELER Holding GmbH + Co. KG
Zeppelinstraße 28
71706 Markgröningen
www.benseler.de

Redaktion:
www.symptra.de

Konzeption und Gestaltung:
www.zimmermann-visuelle-kommunikation.de

Abbildungen:
S. 1: Benseler
J. Zimmermann [re.]
S. 2: oben: besser lackieren; unten: Symptra
S. 3: www.unit-4.com
S. 4: Benseler

Gezählt!

Anstelle sämtlicher Komponenten, die 2016 von Benseler mit dem KTL-Verfahren beschichtet wurden, hätten die Oberflächen-spezialisten rund 207-mal das Unterwasserschiff der Queen Mary 2 vor Korrosion schützen können – das zweitgrößte Passagierschiff der Welt ist immerhin 345 m lang und 41 m breit.

BENSELER fördert Studierende

Die Technische Universität Chemnitz und die Hochschule Mittweida unterstützen „herausragende Studierende mit besonderen Leistungen“ mit dem sogenannten Deutschlandstipendium. Die Höhe des Stipendiums liegt bei 300 Euro monatlich und wird je zur Hälfte von Förderern und dem Bund getragen.

Die BENSELER-Firmengruppe gehört an beiden Hochschulen zu den Förderern der ersten Stunde, Förderschwerpunkt ist der Bereich Maschinenbau. Zu den Stipendiaten des Wintersemesters 2016/17 gehören der Master-Maschinenbaustudent Stefan Ernst im Studiengang Automobilproduktion und -technik und Benjamin Pfau im Masterstudiengang Oberflächentechnik. „Sobald beide Stipendiaten aus ihrem Auslandssemester zurück sind, legen wir die gemeinsamen Aktivitäten fest“, sagt Birgit Auerbach, kaufmännische Leiterin der BENSELER Sachsen GmbH & Co. KG.

BENSELER on Tour

Frei nach dem Motto „Biete Qualität und sprich darüber“ präsentiert sich BENSELER auch 2017 wieder auf zahlreichen Messen und Fachveranstaltungen. Los ging's bereits im Februar mit der fairexpert, der zweitägigen Fachtagung für Entgraten und Reinigen. Im März folgte die Z, die Internationale Zuliefermesse für Teile, Komponenten, Module und Technologien. Im Oktober steht die DeburringExpo für Entgrattetechnologie und Präzisionsoberflächen auf dem Plan, für deren Start vor zwei Jahren sich auch die Entgrattungsspezialisten von BENSELER starkgemacht haben. Den Abschluss macht in diesem Jahr die Fakuma, die Internationale Fachmesse für Kunststoffverarbeitung.

Neben Verfahren und Technologie spielen gut ausgebildete Fachkräfte eine wichtige Rolle für die Firmengruppe. Deshalb haben sich die Oberflächenexperten auf Personalmessen wie zum Beispiel der bam in Ludwigsburg präsentiert. Wie das Foto zeigt, war das Interesse der vor Ausbildungs- und Studienstart stehenden jungen Leute groß.

